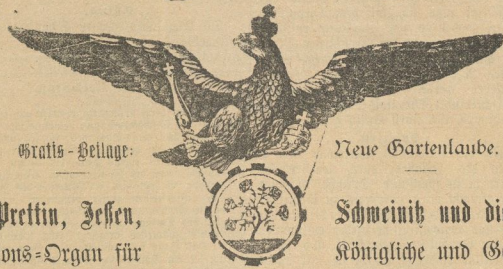


Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Verkaufspreisliste Nr. 532.**

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Kopie oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Ankünden 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Verhöre.

No. 140.

Sonnabend, den 6. Dezember 1902.

VI. Jahrg.

Erstes Blatt.

Lokales und Provinzielles.

So ist, noch es wird kaum geahnt, Der Winter nun ins Land gezogen, Nachdem mit mildem Regiment Die Zeit uns immer noch gewogen. Und eignen Schritts auf's heilige Zeit Gehst zu der Menschheit allerwegen, Advent ist's schon, der heilige Zeit Mit Freude, Glück und reichem Segen. Selbst fernab vom Getriebe der Welt, Im Walde bei der Nanne Kaufmann, Kann man gleichwohl im trauten Haus Geheimnisvollem Lachen. Was dich herleit? — ein Tannenbaum Auf's zu da draußen jetzt dem andern, Bereit, um nahen heiligen Christ In Hütte und Pfalz zu werden. Denn ohne uns, so spricht man da, Dem kann' der Siebe Feit wohl schmücken, Ohn' unsern Kerzensglanz und Schein So Jung wie Alt noch recht beglücken? Drum wird man auch nun bald zu Lauf Den Weihnachtsbaum zu Marke bringen, Zum Markt, der sich jetzt wieder füllt Mit hunderten tausend Wunderdingen. Die Siebe ist's, die all' sie ruf, Als „Tischlein deck dich“ zu erscheinen, Die Siebe, die zum Feit beglückt Die Großen all und all die Kleinen. So nimmt die Vorbereitungszeit Auf Weihnachts Jung und Alt gefangen, Ein Wünschen hoffnungsvoll ringend Und weit und breit ein heil' verlangen. Und weit und breit? Wo's wirklich so? Ob Zuck' überal' und Aningen? Ob von der Weihnachts Glanz und Schein Auch nicht in ärmste Hütten dringen? O, auch Euch, die des Schicksals Hand Geführt in sorgenlose Tagen, Wo Kummer nicht und bitter Noth An solchen lichtumflößten Tagen! Doch Segen auch und warmer Dank Kommt Ihr zum Christfeit selbst Euch schenken, Wollt Ihr, so viel Ihr immer könnt, Der Armuth liebevoll mit gedenken. Dann würde auch der Lobsegal Der Engel wieder laut erschallen, Daß zu der Christen schönem Feit Werd' allen Menschen Wohlgefallen!

Zur Warnung teilen wir folgenden Fall aus Berlin mit. Daß Derjenige, der Zeugengebühren wesentlich zu hoch erhebt, sich einer betrügerischen Schädigung des Justizsystems schuldig macht, wissen viele Leute noch immer nicht. Die junge Frau eines Kaufmanns war in einer Strafsache als Zeugin geladen worden, auf ihre Vernehmung wurde jedoch verzichtet. Sie machte nun falsche Angaben über ihre Verhältnisse auf der Gerichtsstufe und erhielt so 3 Mk. Spesen ausgesetzt. Die Geschichte kam aber dann heraus, und die bisher unbefohlene Frau wurde wegen Betrugs unter Anklage gestellt. Sie war im Termin gefändig und führte zu ihrer Entschuldigung an, daß sie ihrem Töchterchen habe ein Geschenk machen wollen. Der Gerichtshof sah die Sache ziemlich milde an und beließ es bei 20 Mark Geldstrafe.

Prettin, 2. Dezbr. In vergangener Nacht gegen 1 Uhr brach auf bisher unangefakrte Weise in der Scheune des Herrn H. in Groß-Treben Feuer aus, wodurch nicht allein die im Entvorratung gefüllte Scheune, sondern auch noch ein Stall eingeschifert wurde.

Torgau, 1. Dezbr. In den Aufstehen trat am heutigen Tage der königliche Militärbrigade, der 16 Jahre lang das Militärkorps des 4. Thür. Infanterie-Regiments Nr. 72 geleitet hat. Ein körperliches Leben zwingt den sojährigen allgemein beliebten Mann zur Ruhe.

Torgau, 27. Nov. Ein empfindlicher Schaden ist einem hiesigen Restaurateur von einem Stuhlflieher angefügt worden, der bei ihm um Arbeit vorsprach. Da gerade einige Stühle zu reparieren waren, schickte Herr B. den Arbeitstuchenden in den Saal. Als der Mann sich dort zu lange aufhielt, sah Herr B. selbst nach dem Rechte und bemerkte nur, daß der Stuhlflieher bereits den schiefen Stuhl in Arbeit hatte, während nach seiner Ansicht höchstens vier Stühle entweir sein konnten. Nachdem Herr B. den Mann fortgeschickt hatte, mußte er die unliebsame Entscheidung machen, daß das aus Mitleid von ihm beschäftigte Individuum von nicht weniger als 48 Stühlen die Sipe muthwillig durchgetreten hatte. Es ist gelungen, den Uebelthäter in der Person des Stuhlfliehers Adammann, wohnhaft zu Prettin, zu ermitteln.

— In der Stadt **Schönwalde** (Bez. Halle.) werden im Jahre 1903 Schweine-

märkte am Mittwoch den 14. Januar, 18. Februar, 15. April, 3. Juni, 29. Juli, 19. August, 16. September, 4. November, 9. Dezember auf den Markttag abgehalten. An Sonntag wird erhoben für ein Ferkel 3 Pfennig, für ein Kälberkuchen 5 Pf.

Bahnenlebsth. (Strafmarke.) Der Bahnwirth hier selbst, dessen neuer Saal Sonntag eingeweiht wurde, erhielt ein Strafmärkte in Höhe von 3 Mark, weil in seiner Wirthschaft zur Feier der Einweihung von den Bauern das Kirchengeld „Lobe den Herren“ gefungen wurde.

Am Freitag verunglückte an der Drehscheibe im **Laudhammer-Werke** ein etwa 16jähriger polnischer Arbeiter berartig, daß er an den erhaltene Querschnitten bald darauf verstarb.

Lieberose, 1. Dezbr. Durch Ueberfahren mit dem Kleinbahnzuge hüfte heute Vormittag die Frau des Arbeiters Burich aus Goldbrunn bei Lieberose ihr Leben ein. Sie ist schon seit längerer Zeit an einer Augenkrankheit. Heute früh wollte sie in Begleitung ihres Mannes nach Lübben zum Arzt fahren. Der Zug hatte sich eben in Bewegung gesetzt, als das Ehepaar durch den Bahnhofs betrat und trotz Warnung und Verbot des Stationsbeamten den in der Fahrt befindlichen Zug zu besteigen verlor. Die Frau erlitt durch Unternehmung ihres Mannes das Trittbrett, glitt aus, kam zu Fall und gerieth, ohne daß es der Mann verhindern konnte, unter die Räder des Wagens. Der Körper wurde, ehe der Zug zum Stehen gebracht werden konnte, eine Strecke mitgeschleift; dann zog man ihn als Leiche hervor.

Sein sechshundertjähriges Stadtjubiläum hat am Sonnabend Lieberose durch einen historischen Festzug, an welchem der Magistrat, die Stadtverordneten, die Ehrenbürger, die Schützengilde und der Kriegereigenen Theilnahmen, und durch einen Feuerspektakel. Die Festrede hielt der Chronist der Stadt, Oberpfarrer Krüger. Die Bürgergesellschaft leistete einen monumentalen Kandelaber. An den Kaiser wurde ein Jubiläumseleggramm gerichtet, in welchem die Bürgerstadt von Lieberose und Umgegend, im Andenken daran, daß Markgraf Dietrich der Jüngere von Thüringen, Dinnart und Launig die Stadt für öfter bewohnte angenehme und gern an-

genommene Folsamkeit und Dienste mit höchsten Freiheiten und Rechten begnadete, dem heutigen Markgrafen, König und Kaiser des Heilighs unanveränderbar Treue erneuert. Am Dienstag früh wurde in der Apotheke in **Annaburg** infolge einer Explosion im Keller der Apothekenfenchung getödtet und der Hausdiener schwer verletzt.

Spiegelscheibe und Taufendmarktchen. Einen neuen Schwand fiel laut „Tel. Post“, ein Berliner Geschäftsmann zum Opfer. Vor dem Laden kritiken sich zwei Herren, von denen der eine den anderen in die Spiegelscheibe hieß. Der Thäter entkam, während der Juristgelehrte von dem Geschäftsinhaber aufgefordert wurde, 180 Mk. zu zahlen. Der Mann flehte um Gnade, er sei ein armer Geschäftsfreier, nahm aber, als mit der Polizei gedroht wurde, einen Taufendmarktchen von dem Geschäftsgeldern, wie er sagte. Er erhielt 820 Mk. zurück und entfernte sich mit den Worten: „Dieses Geld wird ich Ihnen keinen Segen bringen!“ Hinterher stellte sich der 1000 Mk. Schein als gefälscht heraus. — Ja, na!

Halle. Der hiesige Konsumverein ersetzte bei einem Mitgliedsstande von 10320 einen Reingewinn von 508 117 Mk., 500 000 Mk. kommen als Dividende an die Mitglieder zur Vertheilung.

Kein Osterleben. (Ein Schwein aus dem Stall getödtet.) In der jüngst vergangenen Nacht ist dem hiesigen Arbeiter Friedrich ein Schwein aus dem Stalle geflohen und in einiger Entfernung auf der Gauffer, die nach Driesdorf führt, getödtet worden. Ein Theil der Eingeweide des Thieres wurde im Gassegraben gefunden; sonst fehlt noch jede Spur über den Verbleib des Schweines und über die Personen der Thäter.

Hofdorf b. Bitterfeld. Das seltene Glas, einen Steinadler zu erkennen, hatte der Buchbinder Ungewitter von hier. Es ist ein schönes ausgewachsenes Exemplar mit einer Flügelspannweite von 2,25 Meter.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Am 2. Advents-Sonntag: **Ortskirche:** Vorm. 9 Uhr: Predigt Gottesdienst, Nachm. 1 1/2 Uhr: Andacht, Herr Pastor Lange. **Schloßkirche:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Herr Divisionspfarrer Jünemann.

Anzeigen.

Nächsten Montag, den 8. Dezbr. Vormittag 10 Uhr verkaufe ich im **Fiegeskrantz** im Auftrag der Frau **Schaffer** die **Brand- und Baustelle** mit dazu gehörigen 3 **Ländchen** unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen. Im Auftrag: **Müller.**

In meinem neuerbauten Hause habe **2 mittlere Wohnungen** von 3 Zimmern und Küche und **2 Giebelwohnungen** mit allem reichlichen Zubehör zum 1. April 1903 zu vermieten. **Frang, Lehmann, Mühlentstr.**

Die Anfuhr von **80 cbm Eis** vom Schwimmbecken und das Einpacken in den Gesellen des Instituts wird im Wege öffentlichen Abgebots am **Montag den 8. d. Mts. Vormittags 9 Uhr** im Geschäftszimmer vergeben. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. **Königliches Kommando.**

Einen Tischler-Lehrling sucht zu Ostern **M. Kube, Tischlermstr. Prettin.**

Weihnachts-Aepfel hat abzugeben **C. Schwärze, Annaburg.**

Apotheker Doffer's Krampfmittel heilt Krampf und Steifheit der **Schweine** in wenigen Tagen. Viele Dankschreiben. 14 jähriger Erfolg. Nur Kräfte mit dem **Ausdruck Doffer** sind ächt, alles andere werthlose Nachahmung. Flasche 75 Pfg. ächt zu haben in der **Apotheke Annaburg.**

Königl. Preuss. Lotterie. 225 000 Loose — 112 500 Gewinne. Hauptgewinne: **500 000, 200 000, 150 000 Mk. etc.** Ziehung: 1. Kl. 12. — 14. Jan. 1903. Loose zu haben bei **Kgl. Lotter.-Einneh., Estrich, = Jüterbog. =**

Verschnitt-Rum pr. Liter 1,50 M.
 da. „ „ „ „ 1,60 „
 (guter Grog-Rum)
 da. „ „ „ „ 2,60 „
 *Jamaica-Rum „ „ 5,50 „
 *Ara de Goa „ „ 4,00 „
 Cognac deutsch „ „ 2,00 „
 da. 1/2 Fl. 3,00 n. 3,50 „
 da. 1/2 Fl. 1,75 „
 *Franz. Hennessy „ „ 6,00 „
 *Cognac „ „ 6,00 „
 *Prenier „ „ 6,50 „
 Sämmtliche mit * bezeichnete Marken sind garantiert rein. **Wiederverkäufer Preisermäßigung.** **Punsch-Cognac und Liqueur** empfehle ebenfalls in nur guten Qualitäten. **J. G. Hollmig's Sohn.**

Zum Weihnachtsfeste empfehle ff. Weizenmehl à Ctr. von Mk. 12.— an, ferner empfehle: **Mais, Maisschrot, selbstgechrotenes Gerstschrot und prima selbstgemahlene Roggenkleie.** **Franz Förster, Windmühle.**

Ein einspänn. Schlitten mit Scheerhaken, sowie **1 Häckelmaschine** preiswerth zu verkaufen **Gravenhorst, Annaburg.**

Politische Rundschau.

Zentralien.

Der braunschweigische Landtag nahm den Gesetzentwurf, betreffend die Auslegung des Namensfortsetzungsgesetzes...

Die Schwierigkeiten, die sich bei der Differenzierung der Voraus- und Futtergerichte herausstellen dürften, namentlich in Bezug auf die politische Unterabteilung...

Die Weigerung des Abg. Illrich, auf Geheiß des Reichstags-Präsidenten den Sitzungssaal zu verlassen, hat wie ein freisinniges Blatt mittelst, mehrfach Beanspruchung zu der Förderung der Frage...

Anlässlich der Ankündigung einer Flottendemonstration englischer und französischer Schiffe an der maroccanischen Küste...

Bei der letzten Landtagswahl im Kreis Saalfeld bestanden nochmals 41 große Majorität die Sozialdemokraten. Die Zahl der sozialdemokratischen Abgeordneten...

Die Verpflegung der Soldaten soll von jetzt ab ersenklicher Weise nur noch durch inländische Erzeugnisse gedeckt werden. Nach der neuen militärischen Vorführung...

Selene.

Roman von Morik Ulls.

Nachdruck verboten. Der Herr wollte sich aufrichten, um zu erwahren, aber die Frau zog ihn am Arme wieder zurück. "Keinen Auftritt hier, Du schadet Dir dabei selbst am meisten..."

durch geschügt, daß nur Naturbutter, jedoch keine Margarine benutzt werden darf.

Kolumbien.

Nur Thronfolge in Kolumbien erfährt man, daß der Großfürst-Thronfolger Michael wirklich an der Schwindsucht leidet. Sein Zustand habe sich immer mehr verschlimmert...

Spanien.

In der Universität Barcelona kam es wegen des Faches, durch welchen der Unterricht in spanischer Sprache obligatorisch gemacht wird, abermals zu lärmenden Ausfaltungen...

Rumänien.

Die Session des Parlamentes ist am 28. November mit einer von Könige verlesenen Thronrede eröffnet worden, in welcher es u. a. heißt: Ich bin glücklich, feststellen zu können...

Bei der letzten Landtagswahl im Kreis Saalfeld bestanden nochmals 41 große Majorität die Sozialdemokraten. Die Zahl der sozialdemokratischen Abgeordneten...

Amerika.

Die langwierigen und wechselvollen Kämpfe in Kolumbien, die sich zwischen Regierungstruppen abspielten, dürften jetzt beendet sein. Wie von der kolumbianischen Gesandtschaft mitgeteilt wird...

London gerichtet hat, daß nach der Kapitulation der Aufständischen in Panama der Krieg in Kolumbien fastlich zu Ende sei. Aus Kolumbien in Venezuela eingedrungene Aufständische seien gezwungen worden...

China.

Die Engländer räumen Schanghai. Die britische Garnison hat Befehl erhalten, Schanghai am 20. Dezember zu räumen.

Deutscher Reichstag.

Die Sitzung. Der Reichstag hat am 28. November in der Sitzung die Beschlüsse der Kommission für die Wahlprüfung der Abgeordneten...

Die Beschlüsse der Kommission für die Wahlprüfung der Abgeordneten sind dem Reichstag mitgeteilt worden. Der Reichstag hat sich mit dem Bericht der Kommission befaßt...

Die langwierigen und wechselvollen Kämpfe in Kolumbien, die sich zwischen Regierungstruppen abspielten, dürften jetzt beendet sein. Wie von der kolumbianischen Gesandtschaft mitgeteilt wird...

Seine Unzulänglichkeit sei handgreiflich. Zehn die Mehrheitspartei dem Klub, daß sie nicht einsehen...

Die langwierigen und wechselvollen Kämpfe in Kolumbien, die sich zwischen Regierungstruppen abspielten, dürften jetzt beendet sein. Wie von der kolumbianischen Gesandtschaft mitgeteilt wird...

Die langwierigen und wechselvollen Kämpfe in Kolumbien, die sich zwischen Regierungstruppen abspielten, dürften jetzt beendet sein. Wie von der kolumbianischen Gesandtschaft mitgeteilt wird...

Die langwierigen und wechselvollen Kämpfe in Kolumbien, die sich zwischen Regierungstruppen abspielten, dürften jetzt beendet sein. Wie von der kolumbianischen Gesandtschaft mitgeteilt wird...



Die freimüthige Volkspartei und ihren sehr bedeutenden Führer nehme er hier aus. (Bezeugung.) Als ganz bedeutend, denn wie zu sehen ist, sind die Epigonen, es sehen die Würdiger, Schwärmer, Drogen, Sünde und Mangel. ...

Frauen und Kinder ließen fort, um sich in Eileigkeit zu bringen, während die Männer den noch unbesetzten Teil der Stadt zu retten suchten.

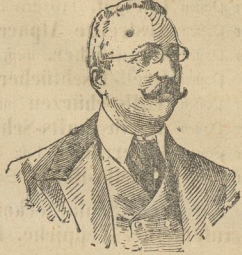
Die Zahl der im Straßenverkehr Berlins verunglückten Personen war im Monat November eine ganz außerordentlich hohe. 12 Menschenleben wurden vernichtet und 29 Personen schwer verletzt, 8 bezw. 23 Personen im Monat Oktober.

Ein Jammerlicher Fall. An der heiligensprachigen Grenzstation der Avesten kam kürzlich ein Hochseitszug an. Der Bräutigam lag vorne im Wagen und sprach eifrig auf seine junge Frau ein, deren Gesicht durch einen bösen Schmerz verhallt war.

um den über den Tisch gebeugt schlafenden zu wecken, ihre Hand auf sein Gesicht, — da machte eine läche Gerährmung seinem Leben wirklich ein Ende.

Verdictshalle.

Genf. Die Verdictshalle vor dem Reichsgericht zu Genf gegen die Staatsanwaltschaft, die sich der Einseitigkeit zur Nationalität entzogen, haben nun ihr Ende erreicht.



Friedrich A. Krupp.

Vermischtes.

Ein Prager Blatt hat aus den im Wiener Parlament sätzlich gemordenen Schimpfworten ein W-Gez. zusammengestellt, das lautet: Kaschisch, Brantweiner, Canalle, Diebstahlschindel, Grabschneider, Pirot, Subventor, Karb, Kilder, Raubstahl, elender, Menschmörder, Naderer, D. H. entzweier Herde, dieb, galizischer, Quadratel, Raubersohn, Saind, Trottel, Irrottel, Viechtel, Waldschengel, Jafschreier, Zwiebelkromt, Ein Schimpfwort mit dem Anfangsbuchstaben Z ist noch zu belegen.

Eine in Kanada gemachte neue Erfindung beschäftigt die Tättigkeit des Maurers, der Ziegel auf Ziegel legend, Mauern zusammengefügt, durch eine mechanische Vorrichtung zu erleben. Diese Maschine, zu deren Bedienung bloß zwei Männer und ein Bürsche nötig sind, vermag 400 bis 600 Ziegeln in der Stunde zu legen, d. h. die Arbeit von 6 bis 7 gelebten Mauren zu vollbringen.

Solonien. Der König von Württemberg hat seinen Beirath zur Deutung des Kronindegelchschaft am 15. November in einem an den Präsidenten der Gesellschaft, den Herzog Johann von Mecklenburg, gerichteten Handbrieffen fundgegeben, indem der König ausdrücklich das freiz gerne das Seine beitragen werde zur Unterlegung der deutsch-solonien Besetzung, denen er zum Segen des deutschen Vaterlandes den besten Erfolg wünsch.

Aus aller Welt.

Ein in C. Thomas eingetroffener Dampfer berichtet, daß als drübe Martinique passirte, der Mont Pelee in voller Thätigkeit war. Die Stürme an der spanischen Küste dauern fort. Vor einigen Tagen traf der englische Dampfer "Cinghede" mit Eisen und Beschädigungen dort ein. Eine Einzelle hat das dort fortgefahren, dabei sind mehrere Matrosen schwer verletzt worden.

Selene.

Der Roman von Moriz Elie. Nachdruck verboten. Markt vermochte nichts zu erwidern; stumm schickte er dem Kolosse die Hand. Pflötzlich emporste er neben dem Bett des Kleinen in innewer Stellung seine Frau, den Kopf in die Klissen versenkend. Eine ganze Minute durchsuchte ihn, schief traf er näher, und sich tief herabbeugend, eroberte er, daß das Kind deren tiefsten Weg gegangen war, wie sein Vater, der den Todesleim auf ihm übertragen hatte.

Selene.

Die alte Dame konnte die heisse Leidenschaft, welche die beiden für einander hegten, sie konnte auch die unglückliche Ehe, in welcher Selene lebte, und deshalb gab sie dem Hauptmann gern Gelegenheit, sich der Geliebten zu nähern und sich mit ihr auszusprechen. Und auch die junge Frau war nicht mehr zurückhaltend, wenn der junge Offizier sich zu ihr setzte und mit ihr plauderte, sie ließ es geschehen, daß er ihre Hand in die seinige nahm, und in seiner Nähe war sie glücklich, vergaß sie die traurigen häuslichen Verhältnisse, das unendliche Wehe, das der Verlust des Kindes ihr veruracht hatte.

Selene.

Ein grauer bedeutend ältere, aber ihr liebe Freundin war die Kommerziantin Müllberger, die ihr mit Rat und That beistand, wo sie konnte. Der Hauptmann von Ruthenius war mit den Söhnen des Bankiers nahe befreundet, und so kam es, daß er Selene, welche in letzter Zeit die Geheimniss ihrer Bekanntschaft umwelts traf. Die alte Dame konnte die heisse Leidenschaft, welche die beiden für einander hegten, sie konnte auch die unglückliche Ehe, in welcher Selene lebte, und deshalb gab sie dem Hauptmann gern Gelegenheit, sich der Geliebten zu nähern und sich mit ihr auszusprechen.



Grosser Weihnachts-Verkauf!

Wohlfeile Angebote, für Geschenke passend!

Ein großer Posten	Kleiderstoffe , Zibeline in allen Farben	Kleid	4,80.
Ein großer Posten	Cheviot , 110 cm breit, reine Wolle in allen Farben	Kleid	6,00.
Ein großer Posten	gestreifte Alpaccas , in allen Farben	Kleid	5,40.
Ein großer Posten	Handtücher , weiß mit bunter Kante	Duzd.	2,50.
Ein großer Posten	Drell-Tischtücher , derbe Qualität	Stück	1,00, 1,10, 1,35.
Ein großer Posten	Tüll-Schürzen mit Durchzug	Stück	1,20.
Ein großer Posten	Wirtschafts-Schürzen mit Träger	Stück	0,90, 1,00.
Ein großer Posten	Unterröcke , beste Qualität	Stück	1,95.
Ein großer Posten	Zanella-Röcke , Seidenglanz	Stück	2,50, 2,90.

Große Sortimente in **Schlafdecken, Reisedecken, Tischdecken, Steppdecken, Läuferstoffe, Teppiche, Echarpes, wollene und andere Tücher.**

Wittenberg. Fernruf 144.

S. Hirschfeld.

Die noch grossen Bestände in **Damen- und Kinder-Konfektion, Blousen, Matinés und Morgenröcke** werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Louis Hofmann, Annaburg

en detail **Cigarren-Handlung** en gros
empfecht zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**
sein reichhaltigtes Lager in

Cigarren eigenen Fabrikates.
Weihnachtskistchen

in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$ und $\frac{1}{40}$ Packung in allen Preislagen von den billigsten bis
den teuersten Sorten, ferner empfehle mein großes Lager in

Cigaretten,

Cigarrenspitzen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Spazierstöcke etc.
Große Auswahl in **kurzen und langen Tabakspfeifen.**
Rauchtabak von 20 Pfg. per Pfd. bis 2,00 Mk.

Carl Quehl, Annaburg,

empfecht in größter Auswahl:

10 Elle Handtücher	1,00 Mark
10 " Hemdenbarchend	1,80 "
10 " Bettzeug	2,00 "
10 " Bänder	2,00 "
10 " Leinen	2,25 "
10 " Wapp	2,25 "
10 " Zulte	2,50 "
10 " Kleiderbarchend	2,50 "
9 " Halbblama	4,00 "
9 " Kleiderstoff, reine Wolle	4,00 "
9 " Lama, reine Wolle	7,00 "

Carl Quehl, Annaburg.

Nähmaschinen

von 60 Mark an.

14 Tage zur Probe. 3 Jahre Garantie.

Hermann Meyer, Annaburg,
Reparatur-Werkstatt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfecht in großer Auswahl

Spielwaaren aller Art,

ferner: **Puppenwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Blumentische, Wädhelms, Arbeitsständer, Zeitungsmappen, alle Sorten Kiepen**
sowie sämtliche **Hand- und Leinwandkörbe.**

Befellungen und Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.
Annaburg, **Gustav Hildebrandt,**
Spielwaaren-Geschäft.

Albrecht Panick, Annaburg,

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung, Musikwerke.

Als passendste **Weihnachts-Geschenke** empfehle in
reichster Auswahl:

Symphonic-Musik-Schatullen

mit auswechselbaren Metallnotenscheiben, zum Drehen und selbstspielend, von 9,00 Mk. an aufwärts.

Christbaum-Untersetzer
mit Drehwerk und Musik, auch mit auswechselbaren Metallnotenscheiben.

Phonographen

erstklassiges Fabrikat, von 8,50 Mk. an aufwärts.

Phonographen-Walzen, passend für Phonographen aller Systeme, bespielte à 1,00 Mk., unbespielte à 0,50 Mk.

Ferner empfehle bei schnellster und billigster Lieferung nachstehende Gegenstände mit Musik: Bierkrüge, Cigarren-Tempel, Rauch- und Liqueur-Garnituren, Schmuckkasten, Näh-Necessaires, Handschuhkasten, Stühle, Schreibzeuge, Majolika-Bilder und Photographie-Albuns.

Reparaturen an sämtl. Artikeln schnell, sauber und billigst.
Hochachtend **Der Obige.**

Feinste Bronzen

in Rädchen und Klösch
empfecht die **Apothek Annaburg.**



Visitenkarten
fertigt sauber und schnell
H. Steinbeiss, Buchdrucker.

Frische Citronen

à Stück 10 Pfg. empfecht
Drogerie Annaburg
D. Schwarzg.

Die ersten
die besten
die grössten
Apfelsinen
sind angekommen bei
Bruno Fechner.

ff. Citronen empfecht
D. O.

Hochfeine Kaiser-Punsch-Genuss

empfecht die
Apothek Annaburg.

Zum Vorzeichnen von
Monogrammen
auf Seide etc. empfecht sich
W. Hempte, Maler.

Kaiseröl,

nicht explodierbares Petroleum,
empfecht

Oscar Müller.

Acker's Neue Welt.

Sonntag, den 7. Okt.

Kirmess.

Mit guten Speisen etc. und einem
Glück **ff. Pschorr** wird
bestens aufbewahrt.
Es ladet freundlich ein
Ergebenst **A. Acker.**

Redaktion, Druck und Verlag
von **Hermann Steinbeiss** in Annaburg

Annaburger Zeitung.

Beilage zu Nr. 140. — Sonnabend den 6. Dezember 1902.

**Erdentliches und sauberes
Dienstmädchen.**
55-17 Jahre alt, zum 1. April
1903 gesucht. Wo? zu erfragen in
ler Exped. d. Bl.

Rothwild
a Pfund 0,45 Mk.,
Rohwild
a Pfund 0,60 Mk.
tauft gegen sofortige Kasse
Richard Günther, Leipzig,
Marktalle.

Herm. Neuber's diätetisches
altbewährte
Brusthonbons Husten u.
Heiserkeit
Bestandth.: Mol. Extr. Malt, Anis,
Cachou, Plantagin.
Preis pro Packet 40 Pf.
zu haben in Annaburg in der
Apotheke.

Achtung!
Zur Fleischbeurteilung.
Schnelle Schmeinnost erzielt man
durch Apotheker A. Königs
Schweine-Mast- und Nährpulver.
Allein zu haben bei
Apotheker Krieger, Annaburg.



Zum bevorstehenden
Weihnachtsfest
ist mein Lager in
Spielwaren

wiederum auf's Reichhaltigste an-
gestückt und empfehle:
Compien, Hornhörner, Klappen,
Weißbrotchen, Helme (extra stark),
Fabel, Gewehre,
Pfeilschuß, Fredeleinen, Handföten,
Kinderbüchsen, Peterpiel,
Widerbügel, Holz- und Blechföten,
Laterna magica,
Süßengarnituren, Kaffee-Service
in Blech und Porzellan,
Blechbüchsen, Kochherde, Kletternde
Krieger, Karrenföten,
Mund- und Zischhermanovikas,
Lametta, Verbleche,
Lichthalter, Wachengel,
Baumstumpfen, Esquirielanden,
Krausperlen, Baumspitzen,
Knaulbüchsen, Ziffern,
Metallphonos, Klaviere, Gitarren,
Violinen, Musikpuppen,
Balgflagen, Sturmschläger, Plüsch-
stühle, Materialkäden,
Sessel- und Puppenwagen.

Puppen in großer Auswahl,
Säulen-Ofen, -Arme, -Schuhe,
-Strümpfe, -Häpfe in Blech, Porzellan
und Holz, Puppengestelle,
Kerbschnitzereien.

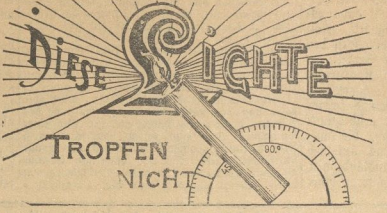
Schreibzeuge, Maquetfächer,
Tisch-, Tischfächer, Bromeln,
Reißbänke u. Holzperle,
Reißspitze, Holz- u. Blechspitzeng,
Holz- und Steinbankstufen,
Dampfmotoren mit Anhänger,
Zählmaschinen, Rechenkäufe,
Glas-Süßensäunke, Wachsäuser,
Eisenbahnen, sowie fahrendes
Blechspitzeng, Hefts zum Aufschieben,
Hefts mit Wachs,
Leuchtbüchsen und vollständige
Leuchtbüchsen-Einrichtungen
sowie viele andere Sachen in größter
Auswahl zu billigen Preisen.
Carl Zoberbier,
Annaburg.



Rechnungs-Formulare
hält vorrätig die Buchdruckerei.

**Gicht- und
Rheumatismuseleidenden.**
denen ernstlich daran gelegen ist, ihre Leiden gründlich ge-
heilt zu wissen, kann der Gebrauch des echten **Willehms**'
antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsges-
tes, dessen Erzeuger Herr **Dr. Franz Willehm**, Apotheker, in
u. K. Hoflieferant in Kreutzbühl, Niederösterreich, bei der Aus-
stellung in Brüssel und Paris mit der goldenen Me-
daille und Spezialerwähnung, d. i. der höchste Preis, aus-
gezeichnet wurde, nicht genug empfohlen werden.
Zu beziehen bei Herrn **Dr. Franz Willehm**, Apotheker, in
u. K. Hoflieferant in Kreutzbühl, Niederösterreich, und
durch alle renommierten Apotheken und Progenhandlungen.
Bestandtheile: Junere Rührerde 50, Walmuffkate 50, W-
merende 70, franz. Drangensblätter 50, Ergußblätter 35, Sta-
bisenblätter 50, Pennisblätter 70, Siummen 150, rotes Sandel-
holz 70, Wurdamwurzel 44, Gacurwurzel 350, Radix, Cario-
phyll 350, Chinurinde 350, Ergußwurzel 57, Fenchelwurzel
(Samen) 70, Geraswurzel 70, Sapatwurzel 67, Saffolwurzel
70, Saffolwurzel 35, Fenchel, röm. 350, weiß. Senf 350,
Nachschattengel 70.
Die Bestandteile sind nach einem eigenen Verfahren
geschnitten und getrocknet, wodurch der Heilwert speziell er-
höht ist. Nicht zu verwechseln mit gewöhnlicher Handelswaare.

Als schönste und praktischste
Weihnachts-Geschenke
sich eignend, empfehle große Auswahl in
Nippfächer, Tassen, Kaffee-Service (auch zur
Silberhochzeit passend), **Weingläser, Stamm-
Seidel, Angenehler, Tablets, Äpfeln, Porze-
lannas, Cigarren-Einris, Messer u. Gabeln**
(von den einfachsten bis zu den feinsten), **Praktische-
Gefäß, Teeliewagen, Hebewagen, Tisch-
habe-Maschinen, Gabel- und Wiegengeräte,
Kupfer und Messing-Kessel, Wärmflaschen in
Weißblech und Kupfer, Gardineutagen und
Kofetten, Bürstenwaren, Fußabtreter usw.,
Wasch-Garnituren, Gerätheführer, Schlitz-
schuhe, sowie sämmtliches Küchen-Geschirre in
Eisen und Emaille.**



Nicht träufelnde Weihnachts-Lichte!
Diese Lichte träufeln nicht, auch wenn sie schief im Winkel
von 45° am Baume befestigt sind.
Zu haben in 6 verschiedenen Grössen in der
Apotheke Annaburg.

Zur Winter-Gaison
empfehle mein reichhaltiges Lager in gestrickten
**Herren-Westen, Walkjacken, Unterhosen,
Herren- und Knaben-Sweaters,
Normalhemden, Kinder-Trifots** in allen Größen,
Damen-Beinkleider in Varchend und Trifot,
**Mädchen-Hosen, -Hemden, -Schürzen, -Röcke,
-Strümpfe**
für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Preislagen.
**Bettdecken, Betttücher v. 1,20-2 Mk., Schlafdecken,
Hemdenbartheid v. 20 Pfg. an.**
Sebastian Schimmeyer.

Photographischer Apparat
„Komet“
Preis 1.50, 3.50 und 5.60 Mk. sammt Zubehör empfiehlt die
Apotheke Annaburg.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle große Auswahl in
Spielwaaren,
sowie auch viele andere
passende Festgeschenke in Porzellan, Nippfächer,
Lampen, Kaffee-Service, Küchengeräte
und verschiedenes andere mehr.
Annaburg. Ww. Emilie Pattky.

Kur- u. Bade-Anstalt Annaburg
Dampf-, Frauen- und Mineralbäder,
Massage, Packungen für Damen und Herren von früh
9-8 Uhr Abends. (Für Damen weibliche Bedienung).
Ernst Kretschmer, Naturheilföhrer u. ärztl. gepr. Massieur.

Zum Weihnachtsfeste
bringe mein reichhaltiges Lager in
Gold-, Doublé-, Silber-, Corall- u. Granatwaaren
in empfehlende Erinnerung.
Reparaturen schnell, sauber und billig.
Albrecht Panick, Uhrmacher und Goldarbeiter.

Wilhelm Freidank,
Schuhmachermeister, Annaburg,
bringt sein aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in
**Herren-, Damen-
und Kinder-
Schuhwaaren**
zu soliden Preisen
empfehlend in Erinnerung.
Bestellungen nach Maß und Reparaturen in kürzester Zeit.
Große Auswahl in den berühmten
Dachauer Filzschuhwaaren,
ferner Einlegesohlen in Filz, Haar und Kork, sowie Ein-
ziehschuhe und Filz-Anföhrhohlen.
Sämmtl. Leder-Conservierungsmittel u. Lacke vorrätig.

Hustenleidender
probire die hufentzündenden und
wohlschmeckenden
**Kaiser's
Brust-Caramellen.**
2740
not. begl. Zeug. bewei-
sen wie benöthigt u. von
höherem Erfolg solche bei Husten, Sch-
werkheit, Scharlach und Perlschleimung
sind. Dafür Angegebenes weite zurück!
Packt 25 Pfg. Niederlage bei:
Otto Riemann in Annaburg.

**Plüsch-Teppiche,
Tischdecken,
Sophaecken,
Bettdecken,
Gardinen,
Spachtelkanten,
Läuferzeuge**
in neuesten Mustern empfiehlt
Carl Quehl, Annaburg.

Neue Gänsefedern,
wie sie von der Gans gerupft werden,
mit allen Daunen, per Pfd. 1,40
Mk., nur klein sortirt mit allen
Daunen per Pfd. 1,75 Mk., gute-
stens mit allen Daunen per Pfd.
2,75 Mk., versende gegen Nachnahme.
Rehne, was nicht gefüllt, zurück.
**Angek Schuch, Gänsefedernfabrik,
Neu-Trebbin (Oberbrud).**

**ff. Magdeburger
Sauerkraut**
empfiehlt
Julius Käpflig.
Feinstes süßliches
Pflaumen mus
a Pfund 25 Pfg.,
von feinerer Sendung, empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

8fach preisgekrönt
**Inhoffen
Röst-Kaffee**
a 1/2 Pfd Packchen
Köstliches Aroma,
Kräftiger Geschmack,
Hohe Ergiebigkeit
Zu 60, 70, 80 Pfg. stets frisch
bei **Bruno Fechner,**
Delikatessenhandl., Annaburg.

Wer Geld braucht werde sich
an **Max Koch, Pöfner i. Th**

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Präsidentschaftskrisis hat ein schnelles Ende gefunden. Graf Balboer hat in gewohnter Weise die Sitzung wieder eröffnet. Er legte zwar nicht vorüber zu sein, erklärt aber mit aller Entschiedenheit, daß er auf seinem Plage bleibt und den Kampf bis zum letzten Ende durchzuführen gewillt sei. Bestimmungen über die Festlegung von Strafen und Untersuchungsangelegenheiten auf Transports. Die Bundesregierungen haben im Einvernehmen mit dem Reichs-Zustizamt neuerdings Folgendes bestimmt: Strafsafengänge werden auf einem Transporte nur gestattet, wenn es wegen besonderer Gefährlichkeiten ihrer Person, namentlich zur Sicherung anderer, oder wegen der Gefahr einer Selbsttötung oder wenn Flüchtler, dacht unerlässlich erscheint. Flüchtler wird bei männlichen, zu Juditsch aufbewahrten Personen regelmäßig vorausgesetzt. Gefangene, die sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, sollen in der Regel nicht mit anderen Gefangenen zusammengepackt werden. Sie dürfen nicht zu ungewöhnlichen Arbeiten nicht befragen, nicht zusammengepackt werden. Bei Vorhanden der Zusammenstellung ist auf die Berücksichtigung der Lebensstellung und die Straftaten der Gefangenen, soweit irgend tunlich, Rücksicht zu nehmen. Die Entscheidung über die Festlegung und die Art ihrer Ausführung wird vom Vorstand der Anstalt, von welcher der Transport ausgeht, nach sorgfältigster Prüfung im einzelnen Falle getroffen. Der den Transport führende Beamte darf während des Transports ohne Anweisung die Festlegung nur vornehmen, wenn unvorhergesehene Umstände eintreten, welche die Anwendung der Maßregel aus den angegebenen Gründen unerlässlich erscheinen lassen. Vorstehende Grundzüge finden auf Untersuchungsgefängnisse insondere Anwendung, als nicht im einzelnen Falle der Richter über die Festlegung Bestimmungen getroffen sind. Von der in Ermangelung einer solchen Bestimmung durch den Vorsteher des Gefängnisses angeordneten Festlegung ist den Richter alsbald Mitteilung zu machen. Aus Rücksicht auf die Finanzlage haben sich die einzelnen Ressorts wie in Preußen so im Reich für das nächste Etatsjahr bei der Annahme ihrer Forderungen nach Möglichkeit eingeschränkt. Dies ist insbesondere auch beim Reichsoffiziant der Posten, für welche die Pläne bereits fertig ausgearbeitet vorliegen, zunächst zurückzuführen. Die Arbeiterkraft der großen Breslauer Aktiengesellschaft für Glühbirnenanfertigung befindet sich in öffentlicher Abwägung mit großer Mehrheit, die den kurzen Weg des Staßfers in Breslau Spalter zu bilden und den Staßfer durch eine Deputation ihre Gewerkschaft mit der Bekanntmachung bekannt zu lassen nach Strauss Bearbeitung auszuführen. Zu der deutschen Flottenemonstration gegen Venezuela wird gekündigt: Es soll sich nicht darum handeln, mit 7 deutschen Schiffen geschlossenen etwa in den Hafen von

La Guayra zu erscheinen, sondern es ist beabsichtigt, gleichzeitig möglichst sämtliche Landeshäfen zu besuchen und die dortigen Zollämter mit Befehl zu besetzen. Die Schiffe werden deart ausgerüstet, daß die Dauer ihrer Reise nicht beschränkt sein wird. Auf den Tropenaufenthalt werde besondere Wichtigkeit genommen, denn man wünsche auf die Vordorborge von Landboten dementsprechend zu sein.

Oesterreich-Ungarn.

Die Wiederannahme der Ausgleichsverhandlungen Oesterreichs mit Ungarn sieht unmittelbar bevor. Der Kaiser würde vermutlich zwischen den beiderseitigen Regierungen gegenwärtig verhandelt Graf Groludowski mit dem Ministerpräsidenten Körber und Zell wegen Stämpfung des italienischen Handelsvertrages, die universell erfüllen soll. Die im Finanzauschuss geborenen Verhandlungen über die Vorschläge begeben dem größten Widerstand der Opposition. Es ist keine Aussicht, daß die Vorlage noch in diesem Jahre im Plenum zur Verhandlung kommt. Jederorts erklärt, daß nur die Verhältnisse in Oesterreich eine Erhöhung des Präsidentsandes für längere Zeit unmöglich machen.

Italien.

Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht ein Motu proprio des Papstes, durch welches aus den Cardinälen Grotto, Cassella, Melpigi und Martelli bestehende Kommission eingeleitet wird, deren Aufgabe es ist, das Vorgehen bei dem Werke der Erhaltung des Glaubens gegen die protestantische Propaganda in Rom zu leiten.

Spanien.

Die Cortes beschloßen mit 96 gegen 86 Stimmen ein Adelsvotum gegen den Marineminister, weil er den Bau zweier Kreuzer ohne vorherige Genehmigung durch das Parlament mit einem Privatcontract abschloß. Der Minister dürfte sein Posten verlassen.

Amerika.

Zu der dem Kongreß in Washington zugewandenen Beschlüsse betont Roosevelt, das Land befindet sich in einer Periode ungewöhnlichen Wohlstandes. Es habe eine große Rolle in der Welt gespielt und wolle diese noch erweitern, große Probleme im Ausland, noch größere im Innlande seien zu lösen. Roosevelt erinnert an seinen Entschluß, die Trutis zu regeln. Seine Ansicht ist nicht, die Verbände abzuschaffen, sondern zu befestigen, was daran sogleich sei; man dürfe nicht den in der industriellen und internationalen Welt erzeugenden Klag aufgeben. Der Präsident spricht sich dann gegen Monopole aus. Bezüglich der Revision der Verfassung erklärt er, er würde nicht zuvor zurücktreten, wenn es notwendig sei. Man dürfe nicht durch Tarif-Veränderungen den Ausfuhr-Artikeln des Auslandes Vorteile geben, man müsse aber der Konkurrenz im Innlande Bedingungen aufstellen. Die Wirtschaft des Landes wachse immer unter dem Schutz der Zolltarife. Der erste Punkt der Erwägung sei der Grund, die amerikanischen Interessen mindestens auf dem gleichen Fuß zu stellen wie die ausländischen. Reciprocity sei äußerst wichtig wert. Monopol

sevel betrifft eingehend diese Frage und legt die Einsetzung einer Kommission von Handeschaffen vor. Er hebt dann die Wichtigkeit des Elements der Glatzität im Währungs-system hervor, um finanziellen Krisen vorzubeugen.

Japan.

Trotz alledem und alledem scheint es doch, daß die Japaner etwas an Großmuthigkeit leiden. Namentlich das englisch-japanische Bündniß soll demnächst durch die Entsendung eines stationären japanischen Gesandten in die europäischen Gesandter erscheidenden Ausdruck finden. Das aus zwei Schiffsclassen und einigen kleineren Schiffen bestehende japanische Geschwader würde dann von englischen Mannes- und gereinigtes Arbeiten mit der englischen Flotte zu erlernen. Die englisch-japanische Freundschaft ist danach gleich im Beginne so innig, daß die Vermutung nahe liegt, sie werde recht bald in die Brüche gehen. Was das japanische Geschwader im Atlantik soll, ist nicht recht einzusehen; die Nachsicht der russischen Heuberge der Engländer, die übrigens in Ozeanien ebenso gut hätten erfolgen können, spricht nicht gerade für die gereinigte Seemannschaftigkeit der Japaner.

Deutscher Reichstag.

28. Sitzung. Um die Vorgänge der gestrigen Reichstagsitzung richtig zu würdigen, muß man sich daran erinnern, daß die Geschäftsvorbereitungsarbeiten die Wichtigkeit der Hauptaufgabe des Tages betrifft, daß am Montag noch nicht zum Abschluß gekommen war. Biering behält noch die Abgeordnete Bismarck (freil. Vereinigung) das Wort, der sich gegen die nachherigen geschäftlichen Verhandlungen der Abstraktion bei der Teilung wenete und weiterhin die Haltung der freiständigen Vereinigung zum Zolltarif rechtserforderte. Dann aber begann die Wichtigkeit der Hauptaufgabe des Tages, die Ordnung des Reichstages einen Schluss der Geschäftsvorbereitungsarbeiten nicht lennt, beantragte der Abgeordnete Singer den Schluss der Debatte. Darauf nassien sich nun wieder die Sozialdemokraten die neuentworfene Interpellation des § 13 Absatz 2 zu Klage und beantragten, über den Schlussatzung zur einstweiligen Tagesordnung überzugehen. Der Abgeordnete Singer erhielt zur Begründung dieses Antrages das Wort; dann wurde über den parlamentarischen Antrag auf Überlegung zur Tagesordnung abgestimmt. Es erregte in dem Vollständigen Protokoll des Reichstages die Aufmerksamkeit, daß der Präsident Graf Balboer dem Vorgehen der Abstimmung nicht sogleich verständigt, sondern eine halbhinlängliche Unterbrechung der Sitzung vorzuziehen. Dann öffnete er sich, daß es nicht nur um eine schwebende Sitzung des Reichstages, sondern um die Abstimmung der Abstimmung genannten neuen Abstimmungsmodus, sondern zugleich um einen Verwaltungs-Großen Ballerum aus weitere Zeitraume, in den von der Reichstags-Sitzung Zeitabsatz, daß Graf Balboer, den die letzten Vorgänge im Reichstage schon lange nicht mehr schenken liegen, gehen den Präsidentenwahl nicht wieder künftigen. Der Präsident war unterdessen von dem Reichspräsidenten Grafen Zerbe eingewonnen worden. Der Antrag auf Überlegung zur Tagesordnung war, wie sich jetzt ergab, mit 11 gegen 75 Stimmen bei 2 Stimmen Enthaltungen abgelehnt worden. Der Schlussatzung wurde dann angenommen und nach fünfjähriger Debatte, auch die Zustimmung des Antrages Kardoff zur einstweiligen Verlegung werden, die nach dazu in einem ansonnenem Geschäft den Punkt unterbreitet wurde. Aus dem bisherigen Contoantrage Kardoff war in dieser Verhandlung ein neuer Antrag geworden, und über die geschäft-

ordnungsmäßige Zutrittigkeit dieses neuen Antrages hielt nun der fernhinige Abgeordnete Gotthein eine ausführliche Rede. Auf Gotthein folgten die Abgeordneten Spahn und Hoffmann gleichfalls mit Worten zur Geschlossenheit. Im weiteren Verlauf der immer stürmischer werdenden Sitzung suchte die Mehrheit den von selbst gelösten Zeitpunkt, was nach ein Antrag auf Überlegung zur Tagesordnung zu jeder Zeit möglich sein soll, wieder rückgängig zu machen. Die weitere Verhandlung drehte sich um den Antrag der Abgeordneten v. Normann und Spahn, die sich auf die Verhandlung des Antrages Kardoff vor der Verhandlung des Zolltarifs sowie auf die Währungs-Tage des Reichstages, die sich bei der Debatte einen Antrag auf Überlegung zur Tagesordnung auszulassen, bezogen. Sie beiden hätten jetzt die Mehrheit gegen den energischen Widerspruch der Minder ihren Willen durch. Es kam dabei zu ungeheurem Aufruhr und Tumult. Die Sitzung sog sich bis dreizehnter 10 Uhr, bis sie schließlich beendet werden mußte.

29. Sitzung.

In der heutigen Reichstagsitzung ging das Haupt über einen sozialdemokratischen Antrag, die Verhandlungen über den Antrag Kardoff vorläufig abzubrechen. Das heutzutage zu erscheinende zwischen den Sozialdemokraten und dem Reichstags-Bühnen der Abgeordneten v. Normann und Spahn, nach 240 gegen 85 Stimmen der 3 Sitzungs-Debatte verfiel Abgeordneter Graf Zerbe für über 22 der ersten Sitzungen, nachdem er von seiner ersten Erklärung auf das Wort zu verzichten, nach den Verhandlungen des Zolltarifs, welche die Wichtigkeit des Reichstages betrafte, zurückgekommen war. Abg. Barch (frei. Ver.) beehrte dieses gehmündliche Referat für ungenügend und nicht sachlich über die beiden berichtet wurde. Abg. Spahn (frei.) sprach gegen den Antrag Barch, abg. Singer (Pos.) für denselben. Reichspräsident Bühling erklärte, daß sämtliche Referenten nacheinander das Wort nehmen sollen.

Ideale Städte.

Eine Anzahl Städte, in denen es sich lohnt, zu leben, werden in einer englischen Zeitschrift aufgezählt. Wer nur über ein kleines Einkommen verfügt, sollte in der scheidischen Stadt Orla seinen Wohnort aufschlagen. Dort bezahlt man keine Steuern, die Erziehung der Kinder ist frei, das Telephon kann man umsonst benutzen, und bei einer Fahrt mit der Straßenbahn verlangt der Chauffeur keine Bezahlung. Alle diese Vorteile kann die Gemeinde gewähren, weil sie durch den Verkauf von Banpalis aus dem ausgedehnten Waldungen in der Umgebung ein großes Einkommen erzielt hat. Über vollkommenen Frieden wachen muß Naifua, eine Stadt von 20,000 Bürgern in den Vereinigten Staaten, als Wohnort wählen. Hier findet man keine Recht-Anwälte. Der Handel, die einzige Beschäftigung der Gemeinde, wird vom Magistrat selbst betrieben und zwar mit solchem Erfolg, daß keine Steuern erhoben werden. Die Straßenreinigung und Müllabfuhr der Wege wird abwechselnd von den Bürgern unternommen, und diese freiwilligen Arbeiter sind so friedliebend, daß es keine Polizeibeamten giebt. Die Viehhäuser von Reinalicht sind hauptsächlich die Stadt York in Holland nach ihrem Gelannd finden. Sie ist seit Langen als die reinalichte Stadt der Welt bekannt. Die Bewohner wählen so eifrig über diesen Ruf, daß bis vor wenigen Jahren Würde auf ihren Straßen nicht gehalten wurden. Auch jetzt noch wird der Ort weitlich sauber von der Bevölkerung gehalten, die fast ausschließlich aus der Zubereitung von Emdamse beschäftigt ist. Die

Selene.

Roman von Marie Elie.

Nachdruck verboten.

Schließlich hat der junge Mann ein bedeutendes Defizit in der Kasse gehabt; als es entdeckt wurde, hat der Schuldner zwar auf das inländische Witten des Beamten, der in seiner Angst zu ihm geflohen kam, den Betrag in österreichischen Gelde begehrt, aber es war zu spät, die Unterzählungen waren konsolidiert und der Reichspräsident hat danken, daß man von einer gerichtlichen Verfolgung abhielt. „Darf man nicht erfahren, wer der Wiederam ist, der den jungen Mann zum Dank für seine außerordentliche Gefälligkeit ins Unglück geführt hat?“ fragte Herr von Zuchtem. „Es ist wohl besser, wir nennen keine Namen,“ meinte die Dame sponder, „wenn es auch feststeht, daß das Vorcommissariat verunglückt bleiben wird.“ Die Geheimrätin warf einen raschen, besorgten Blick auf Helene, dann wendte sie dem Offizier mit den Augen. Aber die junge Frau hatte es bemerkt, und ein schmerzlicher Zug glitt über ihr Antlit. „Sprechen Sie es nur aus, Frau Geheimrätin, es ist mein Vater!“ sagte sie leise und ihre Stimme zitterte ein wenig. Die alte Dame hich ihr mit der Hand über die Wangen. „Nun, es ist ja nicht ihre Schuld, was Ihnen die Kinder für die Schuld der Eltern“ sagte sie beschämend; „ja es ist ja Herr von Malorecki ist es, welcher dem Secretaris der rumanischen Gesandtschaft um sehr bedeutende Summen angebotet hat. Man sagt, er habe ihnen überredet, ihm Kaffengebeir zu übergeben, und der junge Mann sei schwach gewesen, diesen Wunsch zu erfüllen.“ „Und mein Vater hat alle seine Verbindlichkeiten gebedt, sagten Sie?“ forschte die junge Frau weiter. „Bei Heller und Klemig!“ befähigte die alte Dame und das ist ehrenwert. Deshalb hat man auch von einem

Stratagema gegen den Beamten abgesehen, denn die Kasse der Gesandtschaft hat keinen Schaden erlitten. Ein Glück, daß Herr Vater eben erst seine Remuneration erhalten hatte, sonst hätte er leicht in Verlegenheit geraten können. Wie es heißt, hat Herr von Malorecki etwas hoch gespielt und dabei viel Geld verloren.“ Frau Nühlsberger erhob sich. „Es hängt an, etwas lächerlich zu werden. Weichen Sie getroff noch ein Weibchen in der Verwandt, Sie haben einander gewiß noch dieses und jenes zu sagen.“ Ein bitterer Blick aus den Augen des Offiziers traf Helene, und leicht erröthend nahm sie neben demselben Platz. Ein Liebestraum war es, der die beiden Menschen umfing, die für einander bestimmt, und doch von dem Schicksal getrennt worden waren, ohne Hoffnung, jemals vereint zu werden. Im seltsamen Verunsichern, Hand in Hand sahen sie bestimmen. „Bitte um Verzeihung, doch ich dieses vertrauliche Beilammen sein löbe!“ sagte plötzlich ein Mann, der unermutet aus dem Dunkel der Nacht auf die erleuchtete Verwandt trat. Es war Helene's Gatte, welcher durch den Garten bis zu dem Platte, wo die beiden saßen, gelangt war, und sie wahrscheinlich schon einige Zeit beobachtet hatte. „Du hier?“ rief die erschrockene junge Frau, indem sie sich erhob und einen Schritt näher an den Arzt herantrat. Aber voll Abblen wandte sie sich ab, der Mann schwannte beständig, er war betrunnen. „Jawohl, Madame, ich bin hier — nicht wahr, eine freundliche Überraschung?“ löbte der Doktor mit lallender Stimme. „Aber wir lieb, daß Sie so plötzlich sein können, hätte es nicht gefehlt, wenn ich es nicht mit meinen eigenen Augen gesehen hätte. Kommen Sie mit, Madame, können auch einmal mit mir sächlich thun, wie Sie es mit dem fremden Manne da gethan haben.“ Er wandte auf die Frau zu, um sie fortzuführen; enssetz wich Helene zurück. „Nähre mich nicht an, Du bist Deiner Sinne nicht mächtig!“

schrie sie, sich angstvoll in die Nähe des Offiziers hinstellend. Schreierliche feste sich zwischen die beiden. „In diesem Zustande werden Sie Ihre Gemahlin verlassen sollten lassen!“ sagte er mit fester Stimme, dem Arzte streng ins Auge blickend. „Aber — der Mitter verheiratet keine Dame, schon aber dieser Mitter wird mich nicht hindern diese Frau, meine Frau, mit mir zu nehmen und dahin zu fahren, wohin sie gehört, in mein Haus!“ Er sagte das sehr laut und erregt, indem er versuchte, den Herrmann auf die Seite zu drängen. „Mein Freund, der Meiser Kaff, war also vortrefflich unterbreitet, es ist mittelste, dieses sanfte Lächeln dort habe noch immer oebene Zulammenhänge mit ihrem Galan, nur weichte er bisher nicht, wo das Härchen ein Fleck gelaut habe. Da erlaubte ich durch das Rannwermählchen meiner liebeswürdigen und treuen Gottin, das ich dieses öfter als sonst ihre Freundin Nühlsberger besuche, und ich beschloß daher, sie heute abzuholen. Aber jetzt kommen Sie!“ „Schiffe mich!“ sagte Helene angstvoll, „der Mitter misshandelt mich, wenn ich mit ihm gehe!“ In diesem Augenblicke packte der Arzt den Offizier, um zu seiner Gemahlin zu gelangen und sie gewaltthätig fortzuführen; aber Hu's Antus gläubender die Aufdringlichkeit mit folder Gewalt von sich, daß derselbe an eine Säule der Wandung floh. Durch den Wortwechsel aufmerksamer geworden, trat jetzt die Geheimrätin aus dem antohenden Gartenalon, bealzelte von ihren beiden Söhnen, welche eben nach Hause zurückgekehrt waren. Sie erstanten sofort, in welchem Zustande sich Mitter befand, und waren sehr glücklich, von dem Offizier über den Zweck seines Streifens unterrichtet. Sie bleiben diese Nacht in meinem Hause, Frau Doktorin,“ erklärte die alte Dame kurz entschlossen, unter fremdenstimmer ich unbesetzt, das fest zu Herr Verleger. Und Sie, Herr Doktor, entfernen sich, ich dulde keinen Standaal im Hause!“

An den Feiertagen
vor Weihnachten bis
7 Uhr Abends
geöffnet.

Kaufhaus Louis Berschak

An den Feiertagen
vor Weihnachten bis
7 Uhr Abends
geöffnet.

Wittenberg, Collegienstr. 11, Ecke Holzmarkt.

Sonnabend, den 6. Dezember, früh 8 Uhr Beginn des Grossen Weihnachtsverkaufs

zu kolossal billigen Preisen.

Zu diesem Zwecke erstand ich einige große Rest-Lagerbestände meiner Lieferanten, welche ich zusammen mit den an meinen Lagern angefallenen Restern und Restbeständen zu

nie gekannt billigen Preisen zum Verkauf bringe.

Nur so lange der Vorrath reicht:

Kleiderstoffe.

Serie I, ca. 450 Meter verschiedene glatte und gemitt. Kleiderstoffe sowie mittelfarbige Beiges, Wert bis 1,50, das Meter } durchweg 60 Pfg.

Serie II, ca. 500 Meter schwere schwarz- und farbige Cheviots, Crêpes, elegante Blousenstreifen, hochmoderne Chevrons, Wert bis 2,00 Pfg. das Meter } durchweg 100 Pfg.

Serie III, ca. 650 Meter Glanzmohairs, Wollrips, Wollsatins, Cordelés, einfarbig u. gemitt., Wert bis 3,00 Pfg. das Mtr. } durchweg 125 und 165 Pfg.
700 Meter schwere Hauskleider-Stoffe, Meter 45 Koben und Homepunés } u. 88 Pfg.

für Kaufirmanden-Kleider.

Ein Posten schwere Glanzmohairs, Mtr. 98 Pfg.
Ein Posten Graniterêpes u. Cheviots, Mtr. 118 Pfg.
Ein Posten weisse Unterröcke 145—210 Pfg.

Schürzen.

Ländelschürzen, weiß, Jephth à jour 43 Pfg.
Ländelschürzen, rot, weisse u. blau u. Langnette, 88 Pfg.
Große Wirtschaftschürze, Kas und Träger, in Satin und Gingham 93 Pfg.
Schwarze Festschürze mit farb. Tülldurchzug 138 Pfg.

Handschuhe.

Tricot-Damenhandschuhe, 3 Druckn., Paar 53 Pfg.
Herren-Handschuhe, gefüttert, Krümmer mit Glacé, Paar 115 Pfg.
Kinder-Handschuhe, gefüttert, Krümmer mit Glacé, Paar 85 Pfg.

Tricotagen.

Normalhemden (Herren) 3 Größen 75, 85, 95 Pfg.
Normalhemden " m. u. woll. 130, 140, 150 Pfg.
Normalhosen " 65 u. 150 Pfg.
Normalhosen " 3 Größ. 110, 125, 140 Pfg.
Damen-Normalhemden 135 u. 210 Pfg.

Handarbeiten.

Rüchenüberhandtuch mit Franze 30 Pfg.
Stubenüberhandtuch mit Goldsaum 45 Pfg.
Tischläufer mit Goldsaum 70 Pfg.
Stubenüberhandtuch, Knüppfranze, farbig gefärbt, 93 Pfg.
Protobentel Refensfülle 38 Pfg. 115 Pfg.
Schlummerkissen 25 Pfg.
do. mit Volant 60 Pfg.
Kragenschahtel, Wüsch mit Verschluss, 73 Pfg.
Kragen- und Manschetenschahtel, Wüsch mit Verschluss, 155 Pfg.

Damen-Konfektion.

Ein Posten Golfcapcs, Wert bis 20 Mtr., jetzt 6,50 u. 10,50.
Ein Posten schwarze Tuschcapcs mit Seidenapplikation, jetzt 8,75 Mtr.
Ein Posten schwarz-weiße Satins Stüd 8,50.
Ein Posten schwarze Jacketts mit Umfalkragen Stüd 6,50 Mtr.
Ein Posten Kostümröcke Stüd 3.—
Ein Posten Kinderjacketts 2.—, 3,50, 5.—
30 Stück Kindermäntel durchweg 3.— u. 5.—.

Leinenwaaren.

Weisse Damasthandtücher, 50/110, Dbd. 5,50 Mtr.
Weisse Drecks u. Gerseuformhandtücher, Dbd. 2,50 3,25 Mtr.
Grüne Küchenhandtücher, 40 cm breit, Dbd. 1,65, 48 cm breit, Dbd. 2,40
Nolltücher mit Rante u. Figuren 50 u. 110 Pfg.
Tischtücher, Dreil 55 Pfg. Jacquard 88 Pfg.
Damaststeltücher 1,65, 2,50 bis 6,75 Mtr.
Kaffeegedek u. 6 Servietten Stüd 150 Pfg.

Wäsche.

Damenhemd, Wäschelisch, handgestichte Passe, 125 Pfg.
Schweres Frauenhemd (Creas) mit Trimming 150 Pfg.
Pique-Nachtjacke, 2 Weissen Stückeri, 140 Pfg.
Nachtjacke, la Nippique, Rangnette, 225 Pfg.
Beinkleid, schwerer Pique, mit Trimming 110 Pfg.
do. " " Stückeri 150 Pfg.

Unterröcke.

Sehr schwerer Calmurock, 2 m weit 88 Pfg.
Austandrock, Veloursbarchend u. Langnette 165 Pfg.
Eiderfaulrock feine Farben, langnetzt, 200 Pfg.
Tuchrock mit dopp. Volant, reich besetzt, 350 Pfg.

Teppiche etc.

Plüschteppich 135/200 cm 165/235 cm 200/265 cm
4,65 u. 7,40, 12,50, 20,50 Mtr.
Plüschbettvorleger 88 u. 120 Pfg.
Sealskinsvorlagen 48 Pfg.
Tischdecken, entzündende Muller mit Knüppfranze Stüd 3.— Mtr.
Plüschfahdecken von 5,75 Mtr. an.
Portièrenstoffe, schwere wollene, Mtr. 65 Pfg.

500 Männerhosen

Burkskin, engl. Feder, Pilot und Manchester. 1,75—4,50 Mtr.
beste Qualität zu merkbar billigen Preisen.

Bettwaaren.

Weisse Damastbezug und 2 Kopfkissen 525 Pfg.
Bunter Bettbezug, faricirt mit 2 Kissen 325 Pfg.
Zulett, rot und rotgestreift, Oberbett und 2 Kissen, Stüd 4,35 Pfg.
Weisse Bettlaken, ohne Naht, } 140 cm breit 108 Pfg.
gefäumt } 150 cm breit 185 Pfg.
Metalbettstellen für Erwachsene 5,25 Mtr., fein bronziert 11,50 Mtr.
do. für Kinder, fein bronziert 7,75 und 15.— Mtr.

Taschentücher.

Weisse Union-Taschentücher, 44/44 cm, Dbd. 118 Pfg.
Weisse la. Berenwätsch, elegant verpackt, 220 Pfg.
Bunte gefäunte Berenwätsch, Dbd. 180 Pfg.
Bunte Saitentücher, gefäumt, Dbd. 245 Pfg.
Kindertücher, mit Bildern, Dbd. 40 und 85 Pfg.

Seide und Sammet.

Schwerseidener hellgestreifter Blousenkopf, Meter 135 Pfg.
Gestreifter Blousensammet, alle Farben, Meter 110 Pfg.

Wollwaaren.

Damenbolero-Weiten, schwarz 150 Pfg.
Damen-Kapotten mit Chenille, Plüsch 225 Pfg.
125 Pfg.
Kinderkapotten, Tuch Plüsch 150 Pfg.
65 Pfg.
Ein Posten Kinderkapotten, Wert bis 3 Mtr., nur 50 und 80 Pfg.
Gestrickte Kopf-Schwalz 58 Pfg.
Ball-Charapes mit Seide 98 und 165 Pfg.
Belouons-Taschentücher 165 Pfg.

Pelzwaaren.

Pelzmuß Kamin Merzmurmelt 100 Pfg. 400 Pfg.
Pelzkollier mit Kopf Pelzstola mit 6 Schweifen 135 Pfg. 250 Pfg.
Collier aus Nutria Kinderbarrett und Muff 300 Pfg. weiß, 180 Pfg.

Diverse Artikel.

Federboas 50 Pfg., dto. mit Spielhabude, 220 Pfg.
Pompadour mit eleganten Stäben 60 Pfg.
Korset mit unzerbrechl. Feder 180 Pfg.
Stridweiten, 2 reißig, St. 150 und 300 Pfg.
Weisse Barchend-Bettlaken 88 und 175 Pfg.
Belouons-Barchendblaken, schwer, Figuren, 225 Pfg.
Schwere wollene Schlafdecken 475 Pfg.
1 Posten Knabenanzüge, 10—14 Jahre 750 Pfg. Wert bis 12 Mtr.
1 Posten Knaben-Anzüge, 3—7 J., 210 u. 385 Pfg.
1 Posten Joppen-Anzüge, 10—14 J., 550 Pfg.
1 Posten Joppen, gef., Knab. u. Burich., 250 u. 450 Pfg.
Bettdecken. Gardinen. Läuferstoffe.

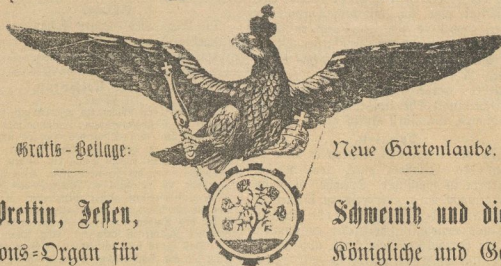
Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß, Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Beleggeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 532.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Beleg-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jesen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 140.

Sonnabend, den 6. Dezember 1902.

VI. Jahrg.

Erstes Blatt.

Lokales und Provinzielles.

So ist, noch eh wirs kaum geahnt, Der Winter nun ins Land gezogen, Nachden mit mildem Regiment Die Zeit uns immer noch beglänzt. Und eil'gen Schritte auf's heil'ge Feit Gehit zu da Menschheit allerwegen, Advent ist's schon, die sel'ge Zeit Mit Freude, Glück und reichem Segen. Selbst fernab vom Geruch der Welt, Im Raube der die Biene Raufschiff, Kann man gleichwie im trauten Haus Gesehn'svollsten Jauber laufen. Was bist bereit! — ein Tannenbaum Rufft's zu da draußen jetzt dem andern, Bereit, nun neben heil'gen Christ In Hütte und Palast zu wandern. Denn ohne uns, so spricht man da, Wer kühn der Liebe Feit wohl schmücken, Doh' unsern Kerzenglanz und Schein So Jung wie Alt wohl recht beglänzt? Drum wir man auch nun bald zu Hauf Den Weihnachtstbaum zu Marte bringen, Zum Markt, der sich jetzt wieder füllt Mit hunderttausend Landerdingen. Die Liebe ist's, die all' sie ruft, Als „Nichtlein der dich“ zu erscheinen, Die Liebe, die zum Feit beglänzt. Die Großen all und klein. So nimmt die Vorbereitungszeit Auf Weihnacht Jung und Alt gefangen, Ein Bänkegen hoffnungsvoll ringen um Und weit und breit ein heiß Verlangen. Und weit und breit? Ob's wirklich so? Ob Zueh überall und Klingen? Ob von der Weihnacht Glanz und Schein Aus und in armen Hütten dringen? O, wohl Euch, die des Schicksals Hand Geführt in sorgelosen Tagen, Wo Kummer nicht und bitter Noth An solchen lichtumflussten Tagen! Doch Segen auch und warmer Dank Kömmt Ihr zum Christen selbst Euch schenken, Wollt Ihr, so viel Ihr immer könnt, Der Armut lieblich mit gedenken. Dann würde auch der Lobgesang Der Engel wieder laut erklingen, Daß zu der Christen schönem Feit Werb' allen Menschen Wohlgefallen!

Zur Warnung theilen wir folgenden Fall aus Berlin mit. Daß Derjenige, der Feuengebüden wesentlich zu hoch erhebt, sich einer betrügerischen Schädigung des Zutritts fahrlässig macht, wissen viele Leute noch immer nicht. Die junge Frau eines Kaufmanns war in einer Straßende als Jungin gelockt worden, auf ihre Vernehmung wurde jedoch verachtet. Sie machte nun falsche Angaben über ihre Verhältnisse auf der Geschäftsreise und erhielt so 5 M. Spesen ausbezahlt. Die Geschäfte kam aber dann heraus, und die bisher unbekanntere Frau wurde wegen Betrugs unter Anklage gestellt. Sie war im Termin geständig und führte zu ihrer Entschuldigung an, daß sie ihrem Töchterchen habe ein Geschenk machen wollen. Der Gerichtshof sah die Sache ziemlich milde an und beließ es bei 20 Mark Geldstrafe.

Prettin, 2. Dezbr. In vergangener Nacht gegen 1 Uhr brach auf bisher unangefährte Weise in der Scheune des Herrn S. in Groß-Treben Feuer aus, wodurch nicht allein die im Contorvorrath gefüllte Scheune, sondern auch noch ein Stall eingestürzt wurde.

Torgau, 1. Dezbr. In den Aufhänger trat am heutigen Tage der Königl. Mühlmeister Wendt, der 16 Jahre lang das Mühlwerk des A. Thier. Infanterie-Regiments Nr. 72 geleitet hat. Ein körperliches Leben umhat den 50-jährigen allgemein beliebten Mann zur Ruhe.

Torgau, 27. Nov. Ein empfindlicher Schaden ist einem hiesigen Restaurateur von einem Stuhlflüchter zugefügt worden, der bei ihm um Arbeit vorsprach. Da gerade einige Stühle zu reparieren waren, schickte Herr B. den Arbeitstuchenden in den Saal. Als der Mann sich dort zu lange aufhielt, sah Herr B. selbst nach dem Rechten und bemerkte nun, daß der Stuhlflüchter bereits den sechsten Stuhl in Arbeit hatte, während nach seiner Ansicht höchstens vier Stühle entzwei sein konnten. Nachdem Herr B. den Mann fortgeschickt hatte, mußte er die unliebliche Entdeckung machen, daß das aus Mitleid von ihm beschäftigte Individuum von nicht weniger als 48 Stühlen die Stipe muthwillig durchgetreten hatte. Es ist gelungen, den Uebelthäter in der Person des Stuhlflüchters Adammann, wohnhaft zu Prettin, zu ermitteln.

— In der Stadt **Schönwalde** (Bes. Halle.) werden im Jahre 1903 Schweine-

mäcke am Mittwoch den 14. Januar, 18. Februar, 15. April, 3. Juni, 29. Juli, 19. August, 16. September, 4. November, 9. Dezember auf den Marktplatz abgehalten. An Stütgeld wird erhoben: für ein Ferkel 3 Pfennig, für ein Käuferfchwein 5 Pfg.

Hoheulepisch. (Strafmandat.) Der Galtortsch hierelbst, dessen neuer Saal Sonntag eingeweiht wurde, erhielt ein Strafmandat in Höhe von 3 Mark, weil in seiner Wirtschaft zur Feier der Einweihung von den Bauern das Kirchenlied „Lobe den Herren“ gesungen wurde.

Am Freitag verunglückte an der Drehscheibe im **Lanzhammer-Werke** ein etwa 16-jähriger polnischer Arbeiter dertartig, daß er an den erhaltenen Querschnitten bald darauf verstarb.

Lieberose, 1. Dezbr. Durch Ueberfahren mit dem Kleinbahnzuge dürfte heute Vormittag die Frau des Arbeiters Burisch aus Golzbrunn bei Lieberose ihr Leben ein. Sie litt schon seit längerer Zeit an einer Augenkrankheit. Heute früh wollte sie in Begleitung ihres Mannes nach Köben zum Markt fahren. Der Zug hatte sich eben in Bewegung gesetzt, als das Ehepaar Burisch den Bahnhofsplatz betrat und trotz Warnung und Verbot des Stationsbeamten den in der Fahrt befindlichen Zug zu besteigen versuchte. Die Frau erklomm mit Unterstützung ihres Mannes das Trittbrett, glitt aus, kam zu Fall und gerieth, ohne daß es der Mann verhindern konnte, unter die Räder des Zuges. Der Körper wurde, ehe der Zug zum Stehen gebracht werden konnte, eine Strecke mitgeschleift; dann zog man ihn als Leiche hervor.

Sein **sechshundertjähriges Stadtjubiläum** hat am Sonnabend Lieberose durch einen historischen Festzug, an welchem der Magistrat, die Stadtverordneten, die Chorgänge, die Schützengilde und der Kriegerverein theilnahmen, und durch einen Konsumsfeier. Die Festrede hielt der Chronist der Stadt, Oberpostamtler Krüger. Die Bürgergesellschaft stiftete einen monumentalen Kandelaber. An dem Kaiser wurde ein Huldigungsgramm gerichtet, in welchem die Bürgerstadt von Lieberose und Umgegend, im Andenken daran, daß Markgraf Dietrich der Jüngere von Thüringen, Thurn und Taxis die Stadt für öfter bewiesene angenehme und gern an-

genommene Folgsamkeit und Dienste mit städtischen Freiheiten und Rechten begnadete, dem heiligen Markgrafen, König und Kaiser das Gelübde inwandelbarer Treue erneuert.

Am Dienstag früh wurde in der Apotheke im Keller der Apothekenlehrling getödtet und der Hausdiener schwer verletzt.

Spiegelscheibe und Tausendmarkstücken. Einem neuen Schmilbel fiel laut „Zgl. Post.“ ein Berliner Geschäftsmann zum Opfer. Vor dem Baden tritten sich zwei Herren, von denen der eine den anderen in die Spiegelscheibe rief. Der Thäter entkam, während der Juristabschleibe von dem Geschäftsinhaber aufgefordert wurde, 180 Mk. zu zahlen. Der Mann feste um Gnade, er sei ein armer Geschäftsreisender, nahm aber, als mit der Polizei gedroht wurde, einen Tausendmarkstücken von dem Geschäftsgeldern, wie er sagte. Er erhielt 820 Mk. zurück und enterte sich mit den Worten: „Dieses Geld wird Ihnen keinen Segen bringen!“ Hinterher stellte sich der 1000 M.-Schein als gefälscht heraus. — Na, na!

Halle. Der hiesige Konsumverein ersetzte bei einem Mitgliederlande von 10320 einen Keimgebinde von 508 117 Mk., 500 000 Mk. kommen als Dividende an die Mitglieder zum Vertheilung.

Anzeigen.

Nächsten Montag, den 8. Dezbr. Vormittags 10 Uhr verkaufe ich im **Fiegeschranz** im Auftrage der Frau **Zahner** die **Brand- und Baustelle** mit dazu gehörigen **3 Landstücken** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen. Im Auftrage: **Müller.**

In meinem neuerbauten Hause habe **2 mittlere Wohnungen** von 3 Zimmer und Küche und **2 Giebelwohnungen** mit allem reichlichen Zubehör zum 1. April 1903 zu vermieten. **Frau Lehmann, Mühlentstr.**

Die **Anfuhr** von **80 cbm Eis** vom Schwimmbassin und das Einpacken in die Gesekler des Instituts wird im Wege öffentlichen Abgebots am **Montag den 8. d. Mts. Vormittags 9 Uhr** im Geschäftszimmer vergeben. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. **Königliches Kommando.**

Einen Tischler-Lehrling sucht zu Ottern **M. Kube, Tischlermeister, Prettin.**

Weihnachts-Aepfel hat abzugeben **C. Schwarze, Annaburg.**

Apotheker Dotter's Krampfmittel heilt Krampf und Steifheit der **Schweine** in wenigen Tagen. Viele Dankschreiben. 14-jähriger Erfolg. Nur Flaschen mit dem Aufdruck **Dotter** sind echt, alles andere wertlos! Nachahmungen. **Flasche 75 Pfg.** Adyt zu haben in der **Apotheke Annaburg.**

Königl. Preuss. Lotterie. 225 000 Loose — 112 500 Gewinne. Hauptgewinne: **500 000, 200 000, 150 000** Mk. etc. **Ziehung. 1. Kl. 12., — 14. Jan. 1903.** Loose zu haben bei **Ag. Lott.-Einneh., Estrich, = Jüterbog. =**

Verschnitt-Rum pr. Liter 1,00 (guter Grog-Rum) pr. Liter 2,60
do. „ „ „ „ 5,50
***Jamaica-Rum** „ „ „ 4,00
***Ara de Goa** „ „ „ 2,00
Cognac deutsch „ „ „ 3,00
do. 1/2 Fl. 3,00 u. 3,50
do. „ „ „ 1,75
***fran. Hennessy** „ „ „ 6,00
***Ericoche** „ „ „ 6,00
***Prunier** „ „ „ 6,50
Sämmtliche mit * bezeichnete Marken sind garantiert rein. **Wiederverkäufer Preisermäßigung.** **Vinck-Ofenzen und Liqueur** empfehle ebenfalls für nur guten Anstalten. **J. G. Hollmig's Sohn.**

H. Weizenmehl a Ctr. von 12. — an, ferner empfehle: **Mais, Maisschrot, selbstgeschrotetes Gerstschrot** und prima selbstgemahlene **Roggenkleie.** **Franz Förster, Windmühle.**

Ein einspänn. Schlitten mit Scheerhaken, sowie **1 Häckselmashine** preiswerth zu verkaufen **Gravenhorst, Annaburg.**